

## Bruchus pisorum (Gemeiner Erbsenkäfer) und Bruchus rufimanus (Ackerbohnenkäfer)

[UNQS - Insekten]

Geregeltes Saatgut	Bestätigung durch die Ausstellung des Pflanzenpasses
<p><i>Pisum sativum</i> (Erbsen/Zuckrerbsen) und <i>Vicia faba</i> (Puffbohne/Dicke Bohne)</p>	<p>a) Eine repräsentative Probe des Saatgutes wurde zu dem am besten geeigneten Zeitpunkt für den Nachweis des Schädlings, gegebenenfalls nach einer geeigneten Behandlung, einer visuellen Kontrolle unterzogen <b>und</b> b) das Saatgut wurde als frei von <i>Bruchus pisorum</i> (geregelt bei <i>Pisum sativum</i>) und als frei von <i>Bruchus rufimanus</i> (geregelt bei <i>Vicia faba</i>) befunden.</p>
Bilder	Beschreibung von Schädling und Schadbild, Zeitpunkt der Kontrolle, Verwechslungsgefahr sowie Vorgangsweise beim Auftreten des Schädlings
<div data-bbox="145 577 419 846">  <p>Abb. 1: © Berger/Kohlhaas</p> </div> <div data-bbox="145 904 419 1173">  <p>Abb. 2: Natasha Wright, Braman Termite &amp; Pest Elimination, Bugwood.org</p> </div> <div data-bbox="145 1290 419 1648">  <p>Abb. 3: Pest and Diseases Image Library, Bugwood.org</p> </div> <div data-bbox="145 1729 419 2042">  <p>Abb. 4: Pest and Diseases Image Library, Bugwood.org</p> </div>	<p><b>Einleitung</b></p> <p>Die beiden Käferarten gehören zur Unterfamilie der Samenkäfer (Bruchinae) und stammen ursprünglich aus Afrika bzw. Nordamerika. Die Arten haben sich aber mittlerweile infolge des globalen Handels weltweit verbreitet und kommen verstärkt in Regionen mit höherer Anbaubedeutung von Erbsen und Puffbohnen vor. Geregelt ist <i>B. pisorum</i> bei Saatgut von Erbsen und <i>B. rufimanus</i> bei Saatgut von Puffbohne, es können aber auch andere Hülsenfrüchte als Wirtspflanzen genutzt werden. Die beiden <i>Bruchus</i>-Arten sind im Gegensatz zum Speisebohnenkäfer reine Freilandschädlinge.</p> <p><b>Kontrollen durch den Unternehmer auf der Vermehrungsfläche</b></p> <p>Regelmäßige Überprüfung des Bestandes auf das Vorhandensein des Schädlings (Eier, Larven, Puppen, adulte Käfer) oder von Symptomen und visuelle Kontrolle geernteter Saatgutpartien. Die Verwendung von gesundem, befallsfreiem Saatgut wird vorausgesetzt.</p> <p><b>Zeitpunkt der Kontrolle</b></p> <p>Während der gesamten Vegetationsperiode. Die Käfer verlassen bei Temperaturen um 18-20°C das Winterversteck und fliegen für die Eiablage zu blühenden Leguminosen. Bei beiden Arten entwickelt sich immer nur eine Generation pro Jahr.</p> <p><b>Symptome</b></p> <p>Das schädigende Stadium bei Saatgut sind die Larven der beiden <i>Bruchus</i>-Arten. Die Eier werden auf junge Hülsen von Erbsen oder Puffbohnen gelegt und die Larven bohren sich durch die Hülsenwand in die unreifen Samen ein. Im Samen frisst die Larve eine zylindrische Höhle, verpuppt sich und entwickelt sich schließlich zum Käfer. Wenn die Samenschale vom Käfer noch nicht durchstoßen ist, sind diese Stellen als kreisrunde „Fenster“ erkennbar. Ein Großteil der Käfer verlässt den Samen noch vor der Ernte und überwintert an geschützten Orten. Während sich in Erbsen immer nur ein Käfer von <i>B. pisorum</i> je Samen entwickelt (Abb. 1 und 2), können sich bei <i>B. rufimanus</i> (Abb. 3) bis zu sechs Käfer pro Bohne ausschlupfen.</p> <p>Weitere Bilder abrufbar unter: <a href="https://www.insectimages.org">https://www.insectimages.org</a></p> <p><b>Untersuchungshinweise und Verwechslungsgefahr</b></p> <p>Die beiden Käfer-Arten können sich nur in heranwachsenden Erbsen und Puffbohnen entwickeln, daher hat der Schaden bis zur Erntezeit sein endgültiges Ausmaß erreicht. Es kann durchaus vorkommen, dass adulte Käfer nach dem Schlupf im Samen verbleiben und in Lagerräume gelangen, dort richten sie aber keinen zusätzlichen Schaden mehr an (keine Vorratsschädlinge). Durch einen Befall der Samen wird die Keimfähigkeit des Saatgutes reduziert. Beide <i>Bruchus</i>-Arten können mit anderen Samenkäfer verwechselt werden. Die verwandten Samenkäfer der Gattung <i>Callosobruchus</i> und der Speisebohnenkäfer haben eher eine birnenförmige Körperform und können sich im Lager vermehren. Ein klares Unterscheidungsmerkmal zwischen den beiden geregelten Arten ist die Beschaffenheit des Hinterleibsendes: bei <i>B. pisorum</i> ist der Bereich weiß behaart mit zwei ovalen schwarzen Flecken (Abb. 4 oben) und <i>B. rufimanus</i> weist am Hinterleibsende keine Flecken auf (Abb. 4 unten);</p> <p><b>Vorgangsweise beim Auftreten der Schädlinge in Saatgutpartien</b></p> <p><b>Werden in Partien die Schädlinge nachgewiesen, darf KEIN Pflanzenpass ausgestellt und das Saatgut nicht in Verkehr gebracht werden (0%-Schwellenwert)!</b></p>

Weitere Informationen: <https://www.ages.at/themen/schaderreger/ackerbohnen-und-erbsenkaefer/>